

REALISE-Forum

Berlin, 13. 3. 2006

**Standpunkte u. Erwartungen der energiepolitischen
Akteure zu den Fördersystemen für EE und
Harmonisierung in den RF-Ländern. Country Reports**

Maria Rosaria Di Nucci, FFU



Ziele und geplante Aktivitäten

Ziele

- Verschiedene Fördersysteme und ihre Vereinbarkeit mit liberalisierten Märkten zu analysieren
- Eine neutrale Plattform (REALISE-Forum) für einen Stakeholder-Dialog zu etablieren

Maßnahmen/ Aktivitäten

- National Desks/nationale Anhörungen
- Eine neutrale Plattform (REALISE FORUM), um den Dialog und politischen Diskurs zwischen Vertretern aus Industrie, Verwaltung, Politik, Forschungseinrichtungen und Finanzinstitutionen sowie Verbraucher- und Umweltschutzorganisationen zu fördern.
- Berichte, komparative Analyse
- Empfehlungen für ein koordiniertes Fördersystem kompatibel sowohl mit Liberalisierungs- als auch Nachhaltigkeitskriterien



National Desks

- “**National desks**” wurden von den Projektpartnern in D, NL, I, SI und NO etabliert.
- Sie werden allein bzw. zusammen mit nationalen Stakeholders gemanagt.
- Diese fungieren als nationale Kontaktpunkte mit folgenden Funktionen:
 - Networking
 - Datensammlung/ Analyse für die Country Reports
 - Initiierung eines Dialogs mit nationalen Hauptakteuren
 - Organisation von nationalen/ internationalen Hearings and Workshops
 - Disseminationsaktivitäten



Internationaler Austausch

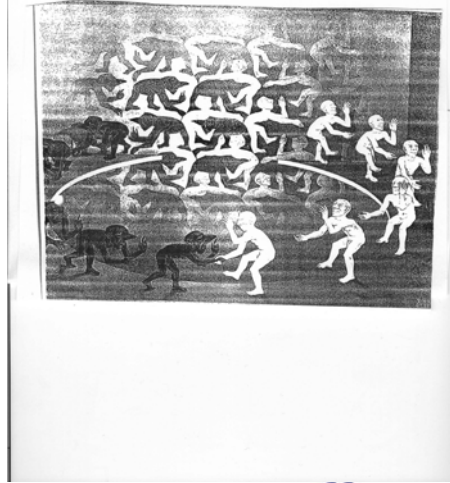
Die jeweiligen nationalen Diskurse wurden/werden integriert, vertieft und ausgetauscht durch:

- interne Treffen des Konsortiums und der internationalen Steering Group
- zwei internationale Workshops
 - in Mailand, Italien (15.-16. Dezember 2006)
 - in Maribor, Slowenien (10.-11. Mai 2006)

Flankierend neben den nationalen Steuerungsgruppen auch eine EU-weite Steering Group im September 2005 in Salzburg aus der Taufe gehoben.

Nationale Beteiligung der Stakeholder

- Die Konsultation der Stakeholder in den RF Ländern ist verschiedene Wege gegangen, bezüglich Zeitschiene und Prozedere.
- Die häufigsten Instrumente waren Befragungen (in depth Interviews, Fragebogen) und Anhörungen.
- Trotz verschiedener Charakteristika der involvierten Länder war es möglich, eine gemeinsame Struktur für die Befragung zu entwerfen.
- So wählten 3 Länder (D, NL, I) einen Fragebogen, gefolgt von nationalen Anhörungen (Deutschland 19. Oktober und Italien 15. November). Die Partner aus Skandinavien und Slowenien konzentrierten sich eher auf in depth Interviews.

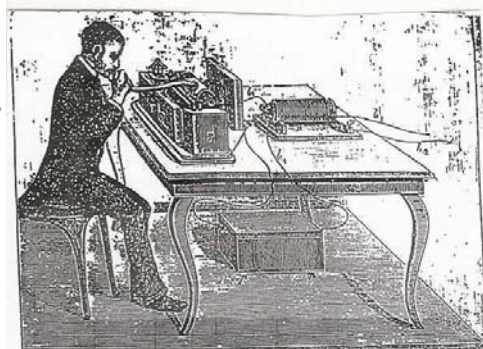


Aktivitäten

- Fragebögen in 3 Ländern: Niederlande, Italien und Deutschland, gefolgt von Anhörungen

Rücklauf:

- Italien N= 82
- Niederlande N= 52
- Deutschland N= 70



Die Country Reports

- Die Antworten der Befragung wurden in einer akteursbezogenen Analyse der verschiedenen Interessengruppen berücksichtigt.
- Insbesondere wurde die Kohäsion der Akteursgruppen in Bezug auf das gegenwärtige Fördersystem und deren Bereitschaft zu Änderungen bzw. Anpassungen dargelegt.
- Diese Analyse wurde Bestandteil der „Country Reports“, die von allen am Projekt beteiligten Ländern zwischen November und Dezember 2005 fertig gestellt wurden.



Country reports

Die **5 Berichte** liefern:

- eine akteursbezogene Analyse der Positionen der verschiedenen nationalen Interessengruppen
- Identifizierung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten sowie ein Anforderungsprofil für ein koordiniertes EU-Fördersystem für die Zeit nach 2012
- Zukünftige Aktivitäten beinhalten weitere komparative Analysen, insbesondere über welche Hemmnisse einer instrumentellen Kohärenz gegenwärtig gegenüber stehen und ob und wenn ja, wie diese beseitigt werden können.



Standpunkte deutscher Stakeholders

- Die Bewertung des deutschen Fördersystems ist überwiegend positiv. Rund 75% der Antworten bestätigen, dass dieses Modell den Markteinstieg der EE ermöglicht hat. Deutschland hat sich im EE-Bereich, nicht zuletzt aufgrund des EEG, Know-how und globale Marktanteile sichern können.
- Es wurde mehrmals angemerkt, dass die bisherigen Erfolge die Richtigkeit des primären Ansatzes bestätigen. Rund 65% der Befragten betonen aber auch, dass Defizite und Widersprüche existieren, die analysiert und ausgeräumt werden sollten.
- Bemängelt wurde ebenfalls, dass in den Rahmenbedingungen jeglicher Ansatz zur Steigerung der Qualität des „Produktes“ Strom fehlt. Die im EEG vorgenommene technologische Differenzierung wurde von einer überwältigenden Mehrheit (90%) befürwortet.
- Zur Frage der Angemessenheit der Ziele des EEG wurde die Rubrik "zu niedrig" bei der Bewertung eingeführt, um die vielen Eintragungen diesbezüglich zu berücksichtigen.

Harmonisierung vs. Koordinierung

Es wurden verschiedene Positionen dargelegt, die sich nur schwer zusammenfassen lassen.

- Die **Befürworter der Harmonisierung** (29%) weisen darauf hin, dass Energie und Umwelt in Europa keine nationalstaatlichen Themen mehr sind; schon allein zur Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen und für optimalen Ressourceneinsatz, bzw. Potenzialausschöpfung ist eine EU-Harmonisierung angezeigt.
- Für die **Gegner** ist unter den gegenwärtigen Bedingungen mit völlig unterschiedlichen Ausgangssituationen in den 25 Ländern nicht ersichtlich, wie eine Harmonisierung herbeigeführt werden kann, die allen Ansprüchen gerecht wird.
- Dies muss jedoch nicht bedeuten, dass eine **Koordination einzelner Aspekte** der Förderung unterlassen werden sollte. Insbesondere die Standards, die mit der EE- Stromerzeugung zu tun haben, sollten angeglichen werden.
- Viele Akteure fragen sich, welchen Sinn eine Harmonisierung von Fördersystemen überhaupt macht. Da jedes Land seine eigenen energiepolitischen Interessen vertritt, erscheint eine EU-weite Angleichung in diesem schmalen Segment der Stromwirtschaft eher abwegig.

Aktivitäten des „Nordic desk“

- Die Arbeit des „Nordic desk“ besteht aus Policy Review und Analyse der Stakeholder-Ansichten in 4 Ländern: Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland.
- Aus Kostengründen war es nicht möglich Desks in allen Ländern zu etablieren. Der norwegische Partner existiert deshalb als „mobiler“ Desk.
- Verschiedene Workshops sind in Zusammenarbeit mit NordPool und wichtigen nordischen Stakeholders organisiert worden u.a. mit Schwerpunkt Quoten und Zertifikatesystem.
- Kein breiter Konsens über Zertifikate und Quoten vorhanden.
- Norwegen wird sich nicht mehr an dem schwedischen ELCERT Zertifikatesystem beteiligen



Konsultation in Italien

- Von wenigen Ausnahmen abgesehen, deuten die meisten Antworten auf gute Kohäsion innerhalb der Stakeholder-Gruppen hin.
- Das ehemalige CIP 6/92 Feed-in System wurde besser bewertet als Quoten und TGC, insbesondere hinsichtlich zusätzlicher Kapazität, Investitionsrisiko und niedriger Komplexität des Systems. Dessen Kosten wurden aber deutlich höher geschätzt.
- Das Quoten/TGC System wird als durchaus marktkonformes Instrument erachtet. Die Höhe der Quote (2.35%) allerdings wird als zu gering erachtet, um wichtige Impulse geben zu können.
- Viele Stakeholder halten es für wenig wahrscheinlich, dass Italien sein 2010 RES-E Ziel erreichen wird (Widerstand der Bevölkerung/NIMBY Genehmigungsverfahren, Netzanschlussprobleme).
- Harmonisierung wird für notwendig gehalten – realistischerweise aber erst nach 2010 möglich.
- Änderungen sind notwendig, insbesondere um das Investitionsrisiko zu reduzieren, indem die Gültigkeit der TGC über die jetzigen 8 Jahre hinaus verlängert wird.
- Die Aussicht Energie auf einem liberalisierten Strommarkt zu verkaufen bietet EE-Produzenten gute Einstiegschancen.



Konsultation in NL

- Die Konsultation basierte auf einer online Befragung und in depth Interviews.
- Eine erneute Befragung in einigen Monaten überprüft, ob sich die verschiedenen Positionen der Stakeholders geändert haben.
- Das NL Fördersystem hat eine sehr komplexe Entwicklung durchgemacht, gekennzeichnet durch die Koexistenz verschiedenster Instrumente zur Unterstützung der EE. Eine herausragende Eigenschaft ist der starke voluntary- Markt für EE und dass sie wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie sind.
- Das Erreichen des 9% EE- Ziels im Jahr 2010 wird für realistisch gehalten.
- Es gibt tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen ökonomischen Realisten einerseits und visionären Gruppen andererseits: Erstere vertreten wirtschaftlichen Realismus in der holländischen EE- Politik, während Letztere opponieren und höhere Ziele für die EE- Entwicklung anstreben.
- Insbesondere "De Koepel" plädierte für einen Anteil von 15% EE am holländischen Markt (Strom, Fernwärme und Verkehr).
- Die Mehrheit der Stakeholder steht dem jetzigen Fördersystem kritisch gegenüber und hält es für verbesserungsbedürftig.
- In der öffentlichen Debatte über künftige Energie Systeme ist die Rolle der EE weniger selbstverständlich wie früher. Sie werden jetzt in Verbindung mit sauberen fossilen Brennstoffen und Energieeinsparung diskutiert.

REALISE
FORUM

ffu

Konsultation in Slowenien

- Die Anspruchsstrategie basiert auf Workshops und Konsultationen mit homogenen Gruppen von Stakeholders.
- Die Diskussion des Förderinstrumentariums für EE wird in Slowenien als nicht sehr bedeutsam erachtet.
- Es gibt aber einen latenten Konsens über Feed-in Systeme.
- Die Hauptstakeholders sind aber eher an Energiesparmaßnahmen interessiert.
- Besonders problematisch für die EE sind der öffentliche Widerstand und die komplexen institutionellen Rahmenbedingungen.
- Die meisten Umweltorganisationen (NGOs in Landschaft- und Naturschutz) haben eine kritische Haltung gegenüber EE. Selbst bei der Expansion der Holzenergie gibt es Probleme mit der lokalen Holzindustrie.
- Die Hauptbarrieren für einen konsens-orientierten Dialog sind:
- Nicht-koordinierte und widersprüchliche Ziele wegen unzureichender Beteiligung wichtiger energiepolitischer Akteure
- Monopolstellung von staatlichen EVU
- Mangel an klaren und prioritären Zielen der nationalen Energiepolitik.

REALISE
FORUM

ffu

Country Report: Germany

- Der Bericht analysiert die deutsche Situation Ende 2005 in Hinblick auf die nationale Energiepolitik, Produktion von Strom aus EE und Fördersysteme.
- Die Übertragung der EU-Direktiven (2003/54/EC und 2003/55/EC) zur Entwicklung des Binnenmarktes für Energie in nationale Gesetze im Jahr 2003 beendete eine lange Periode der Selbst-Regulierung. Der Bericht analysiert auch den Zusammenhang zwischen RES-E Förderpolitik und ihre Wechselwirkung mit der Reform des deutschen Strommarktes, unter dem Aspekt der Wirkung von Liberalisierung auf das „greening“ des Strommarktes.
- Die Analyse hat zu großen Teilen profitiert von den Eingaben/ Ergebnissen der Umfrage im Spätsommer 2005 und den Interviews mit den Stakeholders
- Ein Teil des Berichts widmet sich den Erwartungen und Standpunkten der nationalen Stakeholders im RES-E und wurde unter anderem auf der Basis der Befragung erstellt.
- Die Anhörung fand am 19. Oktober 2005 im Beisein von 85 Akteuren statt.

REALISE
FORUM

ffu

Country Report Germany (2)

Die Anhörung fokussierte auf drei Hauptfragen:

- Wie kann der Anteil von RES bis 2010 auf wirksame Weise vergrößert werden? Ist ein harmonisiertes/koordiniertes Fördersystem eine Voraussetzung dafür?
- Wie kann die EE- Förderung mit Liberalisierungsregelungen kompatibel gemacht werden?
- Die europäische Perspektive: Harmonisierung oder Koordination?
- Die Antworten zu den meisten Fragen zeigten durchaus einen identifizierbaren Trend und erlaubten eine Darstellung der Positionen von bedeutenden Akteuren und ihren Standpunkten zu Chancen und Hindernissen bezüglich RES-E, sowie ihre potenziellen Lösungsansätze, um die Hauptprobleme zu lösen.
- In Übereinstimmung mit den Zielen des Projektes wurde besondere Betonung auf die Analyse des Kongruenzgrades der verschiedenen Stakeholder gelegt: Kohäsion der Akteure bei einigen Hauptfragen, wie die Effektivität von nationalem RES-E Förderprogrammen, Pläne hinsichtlich einer Anzahl von Marktaspekten, die Bereitschaft diese Systeme kurzfristig zu verändern, die Art der Veränderung, der Vorrang gegeben werden sollte und die zugrunde liegende Motivation.
- Die Gliederung und die Inhalte von den verschiedenen Teilen des Berichtes folgen der allgemeinen Gliederung und Struktur aller Berichte, die die Erfahrungen der Länder schildern, die am REALISE-Plan teilnehmen. Dies soll eine gute Basis schaffen für den komparativen Bericht in einer späteren Phase.

REALISE
FORUM

ffu

Country Report Germany- Inhaltsverzeichnis

• 0. INTRODUCTION.....	3
• 1. STATE OF THE ART OF THE GERMAN ELECTRICITY SYSTEM.....	3
• 2. ACTORS INVOLVED IN THE NATIONAL ELECTRICITY MARKET.....	5
• 3. MAJOR SUPPORT INSTRUMENTS FOR RES-E.....	8
• 4. THE NATIONAL POSITION IN THE EU DEBATE ON THE DIRECTIVE 2001/77/EC.....	9
• 5. STATE OF COMPLETION OF LIBERALISATION EFFORTS IN THE ELECTRICITY MARKET.....	12
• 5.1 Late Developments.....	13
• 5.2 Greening of the power market/ Degree of penetration of RES-E.....	14
• 5.3 Development of the voluntary market for green power/RECS.....	15
• 5.4 Certification and guarantee of origin.....	16
• 6. ROLE OF GREEN POWER IN NATIONAL ENERGY POLICY.....	16
• 6.1 Goal attainment.....	17
• 6.2 Renewables in the public debate.....	18
• 6.3 Changing attitudes towards RES and climate change policy.....	18
• 7. STAKEHOLDER POSITIONS ON FEATURES AND PERFORMANCE OF DIFFERENT SUPPORT SCHEMES (evaluation of the survey and stakeholders consultation).....	19
• 8. WILLINGNESS TO CHANGE SUPPORT SCHEME, STAKEHOLDERS VIEWPOINT.....	25
• 8.1 The role of RES in the political parties election programmes.....	25
• 8.2 Stakeholder viewpoints. The results of the survey.....	26
• 9. ACTORS POSITION, (UN)WILLINGNESS TO CHANGE: THE PROGRAMME OF THE NEW "GRAND" COALITION FOR RENEWABLES.....	28
• 10. THE FUTURE OF THE EU SUPPORT SCHEMES, HARMONISATION OR CO-ORDINATION.....	29
• 11. BARRIERS FOR FURTHER EXPANSION OF RENEWABLES IN GERMANY.....	30
• 12. CONCLUDING REMARKS.....	31
• REFERENCES.....	33

Liberalisierung/ Marktöffnung und EE. Winners and Losers

- Die Liberalisierung des Strommarktes hat notgedrungen zu einer Art Harmonisierung von EE geführt, wenigstens in Hinblick auf eine gemeinsame Definition von EE und ersten Schritten zu einem gemeinsamen GO.
- Dies allein war ein schwieriger Prozess.
- Befürworter eines Quotenmodells wiesen darauf hin, dass ein solches System effizienter und effektiver sein könnte wie ein Mindestpreissystem. Darüber hinaus sei ein Quotensystem marktkonformer und ermögliche ein europaweites Fördersystem.
- Die Suche nach gemeinsamer „marktkonformer“ Förderpolitik, die auf Instrumenten wie Quoten und Zertifikaten basiert, ist nicht konsensfähig. Derzeit erleben wir einen Rückzug (Norwegen).
- Die Diffusion dieses Systems beschränkt sich auf GB, I, SE and PL. Man muss davon ausgehen, dass es bald für gescheitert erklärt wird.
- Welches wird die Rolle für Pionierländer sein (z.B. Italien)? Von dort kommen schon Signale in Richtung Kombination beider Systeme. Die PV wird mit Fördermodellen wie in Deutschland unterstützt.
- Können wir über die Last von First-comers und einer falschen Wahrnehmung von Markt-Opportunität reden?

Weitere offene Fragen

- Das REALISE Projekt hat verschiedene Länder ausgewählt. Welche davon zeigen eine Konvergenz hinsichtlich des Fördersystems und der übergeordneten Ziele?
- Sind Instrumente und institutionelle Rahmenbedingungen der versch. Länder komplementär oder inkompatibel?
- Gibt es einen Minimalkonsens?
- Sind nationale/europäische Interessenkonflikte zu stark?
- Gibt es supranationale Allianzen für gemeinsame Ziele?



ffu

REALISE
FORUM

Kritische Kernfragen

- Welches der Fördersysteme ist
- effektiver (Steigerung des EE Anteils)?
 - effizienter (volkswirtschaftliche Kosten)?
 - kompatibler mit dem Strombinnenmarkt ?
- Wäre eine Koordinierung/ Harmonisierung der EE-Fördersysteme in Europa (nach 2012, bzw. 2020) eine bessere Lösung in Bezug auf
- Effizienz und Effektivität der Systeme ?
 - Interaktion der verschiedenen EE-Fördersysteme



ttu

REALISE
FORUM

Danke

für Ihre
Aufmerksam-
keit

www.realise-forum.net

dinucci@zedat.fu-berlin.de

contactpoint@realise-forum.net



REALISE
FORUM



REALISE
FORUM

ffu